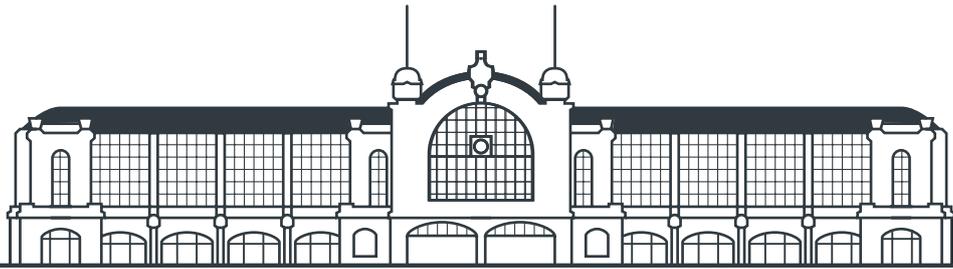


# DAMMTOR-ZEITUNG



Nr. 99 – 9/2017

Nachrichtenblatt des Bürgervereins vor dem Dammtor Pöseldorf r. V. Hamburg, Harvestehude/Rotherbaum



Die Talmud Tora Schule wurde 2004 an die Jüdische Gemeinde zurückgegeben.

## Termintipps für den Herbst

In Harvestehude-Rotherbaum ist auch im Herbst wieder jede Menge los. Im Museum für Völkerkunde lockt die Ausstellung "Nomadic-Artefact-Ausstellung". Mit seiner Eigenproduktion RUHM nach dem gleichnamigen Roman von Daniel Kohlmann eröffnet das Theater im Zimmer am 26. Oktober die Spielzeit 2017/2018 und knüpft damit an seine langjährige Tradition der Ur- und Erstaufführungen an. Darüber hinaus lädt pro linguis Der Sprachenclub e.V. zu Konzerten ein und beim Deutsch-Amerikanischen Frauenclub (DAFC) laufen die Vorbereitungen für den 67. Charity Bazaar bereits auf Hochtouren. Mehr dazu lesen Sie auf S. 4.

## Alsterradeln & Augentraining

Sie möchten etwas für Ihre Gesundheit tun und dabei auch noch an der frischen Luft sein? Auf S. 5 haben wir einen heißen Tipp für unsere LeserInnen! Mit dem Schiller-Bike über die Alsterradeln eröffnet den Blick auf das Gewässer nicht nur von einer neuen Perspektive, sondern erweist sich darüber hinaus auch als ein gutes Training für die Kniegelenke. Zudem waren wir wieder in dem im April eröffneten "Raum für Gesundheit" im Grindelviertel und haben das "Visualtraining" für Sie unter die Lupe genommen. Eine tolle Sache für alle, die viel am Computer sitzen und auf dem Smartphone lesen.

## Jüdisches Leben am Grindel

Der Grindel war bis 1933 Zentrum des jüdischen Lebens in Hamburg. Rund 15 Prozent der jüdischen Bevölkerung lebte in den Stadtteilen Rotherbaum und Harvestehude.

Mit der Eröffnung der Talmud Tora Schule 2007 als neues Gemeindezentrum, hat 60 Jahre nach den Schrecken des Holocaust ein neues jüdisches Leben am Grindel begonnen.

Über das zehnjährige Jubiläum der Jüdischen Gemeinde, die Pläne des Jüdischen Salon am Grindel e.V., Aktuelles vom Geschichtsmuseum sowie ein neues Buch auf den Spuren jüdischen Lebens berichten wir auf S. 2, 3, 4 und 7.

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Sommer feierte die Jüdische Gemeinde ihr 10jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Jahrmarkt auf dem Joseph-Carlemann-Platz. Der Bürgerverein war für Sie dabei und nimmt das fröhliche Ereignis zum Anlass, in dieser Ausgabe über ein von unserem Verein unterstütztes Projekt des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden und über die Pläne des Jüdischen Salon am Grindel e.V. zu berichten. Darüber hinaus



Erste Vorsitzende Jutta Höflich

stellen wir auch noch ein Buch zur Thematik vor. Apropos – sollten Ihre Augen vom Lesen schnell müde werden, möchten wir Ihnen

ein besonderes Augentraining empfehlen, das im „Raum für Gesundheit“ am Grindel angeboten wird. Und wie wäre es mit einer Radtour über die Alster? Wir waren bei den Alsterradlern und haben für Sie die Schiller-Bikes getestet. Ein sportliches Vergnügen, bei dem Sie die wunderschöne Alster aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen!

Einen schönen Herbst!

*Jutta Höflich*  
Erste Vorsitzende

## Zu Fuß durch das jüdische Hamburg

Ausgesprochen lesenswert beschreibt Michael Koglin in seinem Buch „Zu Fuß durch das jüdische Hamburg“ eine Stadtführung der besonderen Art. In fünfzehn Kapiteln wird die Geschichte von Gebäuden und deren Bewohnern erzählt, die sich in den ehemaligen jüdischen Vierteln Hamburgs, u.a. Rothenbaum, befanden und noch befinden. So erfährt man z.B., dass in der Oberstraße 120 ein ehemaliger Tempel war. Heute gehört das Gebäude dem NDR. In der Rutschbahn 11a befand sich früher die „Neue und Alte Klaus“, ein jüdischer Lernverein, der sich mit den heiligen Schriften auseinandersetzte. In der Feldbrunnenstr. 58 befindet sich die Villa Ballin von Alfred Ballin, dem damals mächtigsten Reeder der Welt, die heute von der UNESCO genutzt wird. Kurzweilig geschrieben mit zahlreichen Fotos und Illustrationen



angereichert und einem Zusatzkapital über die Stolpersteine, begibt man sich auf Spurensuche in eine Zeit, wie sie vor der systematischen Verfolgung und Ermordung Hamburgs jüdischer Bevölkerung war. *js Michael Koglin „Zu Fuß durch das jüdische Hamburg“ € 19,90, Verlag „Die Hanse“ ISBN 978-3-86393-026-4*

## Jüdische Gemeinde feiert 10jähriges Bestehen

Hebräischer Gesang, koschere Eiscreme, Spiel und Spaß für die Kleinen und Informationsstände für die Großen – beim ersten öffentlichen Fest der jüdischen Gemeinde anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens im Juni dieses Jahres strahlte Bernhard Effertz, 1. Vorsitzender, mit der Sonne um die Wette. Beim Jubiläums-Jahrmarkt auf dem Joseph-Carlemann-Platz, an dem vor den Novemberpogromen 1938 die Bornplatzsynagoge das Zentrum des jüdischen Lebens bildete, feierte die jüdische Gemeinschaft mit der Nachbarschaft ihre Rückkehr an den Grindel.

„Es gibt mir eine gewisse Genugung, wieder dort angekommen zu sein, wo wir unsere Wurzeln haben“, so Effertz, der seit 2011 die Geschicke der Jüdischen Gemeinde leitet.

Es war ein alter Wunsch der Jüdischen Gemeinde in Hamburg, an den ehemaligen Standort im Grindelviertel zurückzukehren.



Bernhard Effertz, 1. Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde, und Katharina Fegebank, Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, freuten sich über die Rückkehr jüdischen Lebens an den Grindel.



Auch Landesrabbiner Shlomo Bistrizky (l.) genoss das fröhliche Fest auf dem Joseph-Carlemann-Platz.

Doch die Rückkehr in das Grindelviertel war ein langer Weg. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Universität das benachbarte Gebäude der Talmud Tora Schule, die vor der dem Zweiten Weltkrieg Norddeutschlands größte jüdische Schule war. Erst nach langwierigen Verhandlungen zog am 28. August 2007 die Gemeinde wieder in das geschichtsträchtige Gebäude ein, baute dort ein jüdisches Bildungshaus mit Kita und schnell wachsender Schule auf. Auch die Verwaltung der Gemeinde hat hier ihren Sitz. Der Namensgeber des Bildungshauses ist der in Lübeck geborene Rabbiner Dr. Joseph Carlebach. Für die damalige Zeit war Rabbiner Carlebach ein Pionier in Sachen Pädagogik.

Heute schließen die Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen

und Schüler an sein Werk an. Nach den Sommerferien startete hier der sogenannte „Pionierjahrgang“ in seine eigene Oberstufe. Einige von ihnen werden die Ersten sein, die tatsächlich den Leitsatz des jüdischen Bildungshauses durchlaufen und durchleben durften: Vom Kindergarten bis zum Abitur“. Und nicht nur für den Vorsitzenden werden diese Schülerinnen und Schüler „ein besonderes Beispiel für lebendige Gegenwart und hoffnungsvolle Zukunft sein. *jh*



Die Joseph-Carlebach-Schule war mit einem Stand vertreten.

## Impressum



Herausgeber:  
Bürgerverein vor dem  
Dammtor/Pöseldorf r.V.  
(V.i.S.d.P.)  
Postfach 13 02 01  
20102 Hamburg  
Tel.: 040 98 76 91 14  
www.bv-dammtor.de  
info@bv-dammtor.de

Redaktion:  
Jutta Höflich (jh),  
Jutta Sonnenberg (js),

Layout:  
Catharina Sonnenberg

Druck:  
a & c Druck und Verlag GmbH  
Waterloohain 6–8  
22769 Hamburg

Bildnachweis:  
jh S. 1,3, 4 unten, 5 oben, 7, 8;  
Climate-KIC GmbH S. 4 oben;  
Sven Munderloh S. 5 unten;  
Iris Beuse S. 6.

## Bezirksversammlung Jüdischen Salon

### Kimate-KIC an der Uni Hamburg

Gegründet 2007 und mittlerweile fest im Grindelviertel in Hamburg verankert, widmet sich der Jüdische Salon am Grindel e.V. (Rothenbaumchaussee 20, Tel. 0176-21998272) ausdrücklich der Gegenwart, im vollen Bewusstsein um die Vergangenheit. Er trägt heute wesentlich dazu bei, dem ehemals jüdisch geprägten Viertel ein kleines Stück von dem zurückzugeben, was einst seine Identität ausmachte. In zahlreichen Veranstaltungen wie Lesungen und Konzerten werden Interessierten jüdische Kultur und Traditionen in einer Atmosphäre von Toleranz und Verständigung, Diskussion und Reflexion vermittelt.

Anlässlich seines 10jährigen Jubiläums im Januar 2018 möchte der Verein seine bisherige Arbeit dokumentieren und den Mitgliedern des Freundeskreises sowie Gästen und Förderern in verschiedenen Formen zugänglich machen.

Geplant ist eine animierte Bilderschau sowie eine gedruckte Broschüre mit Texten und Bildern von Autoren und anderen Künstlern, die im Laufe der vergangenen 10 Jahre im Jüdischen Salon aufgetreten sind. Für die Realisierung des Projektes hat die Bezirksversammlung Eimsbüttel im Hauptausschuss am 24. August 4.500,00 EUR interfraktionell bewilligt. *jh*



Angehende Klimaschutzexperten aus aller Welt zu Gast in Rotherbaum

Mit jährlich über 300 Teilnehmern ist "The Journey" die weltweit größte Summer School zum Klimawandel. Vom 30. Juli bis 12. August waren 40 Studenten aus 21 Nationen an der Universität Hamburg in Rotherbaum, um in zahlreichen Workshops zu Innovationstreiber in Sachen Klimaschutz ausgebildet zu werden. Dabei trafen sie auch lokale Akteure der Nachhaltigkeitsszene wie Paul Spethmann & Micha Gab von N Klub, Bastian

Muschke von Caté, Mulundu Sichone von Pydro und Natalia Tomiyama von Nüwiel. Organisiert wurde das Programm vom EU-Innovationsnetzwerk Climate-KIC, dem Exzellenzcluster CliSAP, dem Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) an der Universität Hamburg und weiteren Unterstützern wie MindSpace, der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur und Grüner Hering. *jh*

## Neuer switchh-Punkt

Nun ist es soweit: Direkt an der U1-Haltestelle Hallerstraße hat die Hamburger Hochbahn einen weiteren „switchh-Punkt“ eingerichtet. Damit stehen Fahrzeugnutzern und -nutzerinnen der Carsharing-Partner car2go, DriveNow und cambio acht Stellplätze zur Verfügung, um von dem komfortablen und bedarfsgerechten „switchen“ (deutsch: wechseln) zwischen U-Bahn, Bus und den individuellen Angeboten von Car-



An der Hallerstraße wurde der jüngste „switchh-Punkt“ der Hamburger Hochbahn errichtet.

und Bikesharing zu profitieren. Praktisch: An der Haltestelle gibt es auch eine Stadtrad-Station. In Hamburg gibt es mittlerweile 15 „switchh-Punkte“ – mit der Station am Dammtor und an der Hallerstraße zwei in Harvestehude/Rotherbaum. *jh*

## Mit dem Fahrrad unterwegs auf der Alster

Nein, das ist kein Schreibfehler! Seit neuestem kann man mit einem Schiller-Bike die Alster und die malerischen Kanäle erkunden. Hochaufsitzend hat man einen phantastischen Blick in die wunderschönen, angrenzenden Gärten der hochherrschaftlichen Villen. Das neue Wassersportgerät ist eine Mischung aus Katamaran und Fahrrad und lässt sich einfach bedienen. Besonders empfehlenswert für ältere Menschen mit Knieproblemen, denn kein schnelles Treten ist erforderlich, sondern gleichmäßige und ruhige Tretbewegungen garantieren ein bequemes Vorankommen. Der AlsterRadler ist einfach in der Handhabung: aufsitzen und losfahren, gelenkt wird wie beim Fahrrad, ein Umkippen ist un-



Begeisterte Alsterradlerin – unsere Redakteurin Jutta Sonnenberg

möglich und auf wasserfeste Kleidung kann verzichtet werden, solange das Wasser nicht von oben kommt. *js*

Bis zum 31. Oktober kann man auf eigene Faust die Alster erkunden oder man nimmt an einer der angebotenen

Touren teil. Die Mindestmietzeit für den Spaß als „Fahrrad-Matrose“ (volljährig, mindestens 150 m groß und bis zu 136 kg) auf der Alster beträgt eine Stunde. (Preis: € 23,00) Infos unter: [www.alsterradler.de](http://www.alsterradler.de) oder Tel. 0176 662 185 814

## Visualtraining im „Raum für Gesundheit“

Computer, Smartphones, Play-Stations – digitale Medien sind in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Die Folgen: Unsere Augen leiden und die Sehschärfe lässt oftmals schon im Kindesalter nach. Bei vielen Erwachsenen stellt sich im Laufe der Zeit Altersweitsichtigkeit ein. Die Fähigkeit im Nahbereich scharf zu sehen ist vermindert, weil die Linse durch zunehmende Verhärtung an Elastizität verliert und der Augenmuskel an Kraft. Mit gezielten Übungen, dem Visualtraining, lassen sich tatsächlich

Augen trainieren. Für gute Sicht reicht es nicht aus, gesunde Augen zu haben, die Augen müssen verschiedene Dinge leisten, um in den unterschiedlichsten Situationen eine gute Sicht zu schaffen, u. a. zur Akkommodation und der Konvergenz, aber auch Blicksprünge, sog. Sakkaden, müssen in Richtung und Sprungweite genau abgestimmt sein, um z. B. beim Lesen voran zu kommen und einen sicheren Zeilenwechsel zu vollziehen. Im „Raum für Gesundheit“ (Bornstraße 32, 20146 Hamburg) bietet Sven Munderloh Visualtraining für



alle Menschen mit Sehstörungen oder Fehlstellungen der Augen, aber auch für Kinder mit Konzentrationsschwäche, Hyperaktivität oder Schreib- und Lernschwäche an. *js*

Infos unter: [www.eyemobility.de](http://www.eyemobility.de) oder Tel. 0175-4976790

## Geschichtomat – Projektpräsentation an der Sophie-Barat-Schule mit Dank an den Bürgerverein

Die jüdische Familie Warburg und das gleichnamige Hamburger Bankhaus kennen bestimmt viele Hamburger, aber wussten Sie, wie eine jüdische Hochzeit gefeiert wird und was der Ehevertrag, die Kituba, für Juden bedeutet? Hätten Sie gewusst, dass eine kaputte Thora beerdigt wird oder dass sich im Café Leonar seit Jahren der jüdische Salon trifft? Und was bedeutet die Bar/Bat Mitzwa für junge Juden?

Dieser Themen nahmen sich die Schüler der Klasse 8e der Sophie-Barat-Schule unter Leitung ihrer Geschichtslehrerin Iris Beuse an und stellten am letzten Schultag vor den Sommerferien fünf kurzweilige Videos vor, die die kulturelle Vielfalt jüdischen Lebens der einst größten jüdischen Viertels Hamburgs – Rothenbaum und Harvestehude – anschaulich verdeutlichen.



Die Klasse 8e der Sophie-Barat-Schule mit ihrer Lehrerin Iris Beuse (1. von links oben) und Carmen Smiatacz vom „Institut für die Geschichte der deutschen Juden“ (2. von links oben)

Mit diesem Projekt haben die Schüler nicht nur Einblicke in eine andere Kultur und Religion erfahren, sondern en passant auch den Umgang mit digitalen Medien gemacht, was durchaus nicht immer ganz einfach war, wenn der Computer wieder einmal abstürzte oder der Interviewpartner über 20 Minuten lang referierte, obgleich der Film nur 4 Minuten lang sein darf. Entstanden sind Videos von annähernd professioneller Qualität, die informativ und anschaulich gut umgesetzt wurden, ein Beweis dafür, dass Geschichte auch ohne Frontalunterricht Spaß machen kann und einen hohen Lernfaktor besitzt.

Der Geschichtomat wendet sich an Hamburger Schulen mit dem Ziel den Schülern einen Zugang

zur jüdischen Geschichte, Kultur und Gegenwart in ihrer Stadt zu vermitteln, die dann anhand von Video-, Text- und Fotobeiträgen auf [www.geschichtomat.de](http://www.geschichtomat.de) ins Netz gestellt werden. Mittlerweile bietet die Homepage mit ihrem digitalen Stadtplan ein reichhaltiges Repertoire über früheres, aber auch aktuelles, jüdisches Leben in der Hansestadt. Bislang ist dieses Projekt deutschlandweit einzigartig.

Projektleiterin Carmen Smiatacz vom „Institut für die Geschichte der deutschen Juden“ und die stellvertretende Schulleiterin Frau Dr. Roosen bedankten sich ausdrücklich beim „Bürgerverein vor dem Dammtor Pöseldorf r.V.“, der das von der Bezirksversammlung Eimsbüttel geförderte Projekt finanziell unterstützte. js



Letzte Einstellungen der Kamera vor der Videoaufnahme

## Heiterer Opern- und Operettenabend

Zum Ausklang in die Sommerpause kamen interessierte Mitglieder des Bürgervereins in einen musikalischen Hochgenuss. Auf dem Programm stand erstmalig der Besuch eines Serenadenkonzerts unter der Leitung der renommierten Klarinetistin Sabine Grofmeier. Nach dem heiteren Opern- und Operetten-

abend mit vielen bekannten Arien waren alle Teilnehmer begeistert. Die nächsten Serenadenkonzerte finden am 14.10., 26.11. und 17.12. 2017 jeweils um 17 Uhr wieder in den Mozart-Sälen im Logenhaus an der Moorweidenstraße 36 statt. Infos unter: [www.sabinegrofmeier.de](http://www.sabinegrofmeier.de) Tel. 0172 74 43 100



Die Klarinetistin Sabine Grofmeier zog auch unsere Mitglieder in ihren Bann.

### Besondere Geburtstage

**95 Jahre**

*Renate Wieser  
Elfriede Frisch*

**80 Jahre**

*Friedel Prasse  
Hans Dominik*

**75 Jahre**

*Helga Wachsmuth-Wedecki*

**70 Jahre**

*Dierk Lemcke  
sowie  
Gerlinde Giebfried  
Joachim Finn  
Grete Leemberg*

Wir bitten um Entschuldigung, dass wir in der letzten Ausgabe versehentlich zum 75. Geburtstag gratuliert haben.

Allen unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum neuen Lebensjahr!

**Der Vorstand**

## BEITRITTSANTRAG

zum Bürgerverein vor dem Dammtor Pöseldorf r.V.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Ort/Straße: \_\_\_\_\_

Tel./Mobil: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Familienangehöriger: \_\_\_\_\_

Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag:  Einzelperson 20€  Familie 30€  Firma 50€

Ich ermächtige den Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V., den Jahresbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen.

Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Postfach 13 02 10 IBAN: DE \_\_\_\_\_

20102 Hamburg

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass ich / wir als neue(s) Mitglied(er) namentlich begrüßt werden  im Mitgliederbrief  in der Dammtor-Zeitung. ✂

# 8 | Veranstaltungstipps

## Ausstellung „Nomadic Artefacts“

Mit den "Nomadic Facts Artefacts – Objektgeschichten aus der Mongolei" hat die neue Direktorin des Museums für Völkerkunde Dr. Barbara Plankensteiner ein Projekt ins Haus geholt, das im Kleinen ein erstes Beispiel dafür sein wird, was das Publikum künftig erwartet. Bis zum 21. Januar 2018 präsentiert die erste Ausstellung unter ihrer Schirmherrschaft Objekte aus der Mongolei-Sammlung des Museums für Völkerkunde Hamburg, die von bud-

dhistorischer Alltagspraxis erzählen, und setzt diese mit heutigen Erinnerungen in der Mongolei in Beziehung. Die Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Maria-Katharina Lang vom Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien, dem Bogd Khan Palace Museum, der National University of Mongolia sowie dem Museum für Völkerkunde Hamburg. *jh*

## Sprachkurse & Konzerte

Der Sprachenclub pro linguus (Rothenbaumchaussee 97) startet sein Herbstprogramm mit 88 Sprachkursen (40 EUR/Monat/Pers.) und einem bunten Veranstaltungsprogramm. Jeweils um 19:30 Uhr und bei freiem Eintritt findet 29. September ein Russischer Musikabend, am 26. Oktober ein Tango-

konzert mit Miguel Pesce und am 15. November ein Brasilianischer Musikabend statt. Und im Club-Restaurant bietet die neue Gastromin des Hauses, Svenja Cordes, von Mo – Fr ab 16 Uhr moderne deutsche Küche an. *jh*

Infos unter: [www.prolinguis.de](http://www.prolinguis.de)  
Tel.: 040-4107157

## Deutsch-Amerikanischer Charity Bazaar

Ein wohltätiger Tipp, für alle, die rechtzeitig Weihnachtsgeschenke einkaufen möchten: Auf die BesucherInnen des 67. Charity Bazaar des Deutsch-Amerikanischen Frauen-Clubs am 19. November 2017 von 12 – 18 Uhr im Grand Elysée



wartet neben Tombola, Truthahn, Spaß und Spiel auch viel Selbstgemachtes zum Verschenken. Der Erlös geht an Vereine, die sich für bedürftige Kinder einsetzen. *jh*

## Vereinstermine

Di 17.10., 14:30 – 16 Uhr  
**Kaffeetreff**

Café Funk-Eck  
Rothenbaumchaussee 137  
20146 Hamburg  
Gäste sind willkommen!  
Anmeldung erbeten bei  
Hilde Rosenfeld  
Tel. 040 – 551 57 10

Fr 27.10., 14:30 Uhr  
**Generalprobe der  
48. Polizei-Show Hamburg**  
Alsterdorfer Sporthalle

Preis:  
20,00 Euro für Mitglieder  
23,00 für Gäste  
Nur per Anmeldung bei  
Hilde Rosenfeld  
Tel. 040 – 551 57 10

Mi 29.11. 2017, 10:30 Uhr  
**Führung durch die  
NDR-Fernsehstudios**  
(max. 20 Personen)  
Nur per Anmeldung bei  
Hilde Rosenfeld  
Tel. 040 – 551 57 10

**Neumitglieder:**  
Wir freuen uns folgende  
Neumitglieder willkommen  
heißen zu dürfen:  
Kirsten Jungwirth  
Hans-Joachim und Karin Berg

**Der Vorstand**

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Vereins-Website [www.bv-dammtor.de](http://www.bv-dammtor.de) unter Termine.